



Fit für die Zukunft

Zehn Schritte für Ihren Einstieg in die Digitalisierung

Inhalt

- 3** Digitalisierung beginnt in Ihrem Kopf.
Nehmen Sie Ihre Mitarbeiter mit.
- 4** Entwickeln Sie eine Strategie.
Suchen Sie sich geeignete Partner.
- 5** Machen Sie Ihre Mitarbeiter fit.
Der Kunde ist König.
- 6** Daten sicher und sinnvoll nutzen.
Passen Sie Ihr Geschäftsmodell an.
- 7** Keine Angst vor neuen Technologien.
Was bleibt? Weiter denken.
- 8** Was ist Textil vernetzt?
Was ist Mittelstand-Digital?

Impressum

Fit für die Zukunft | Zehn Schritte für Ihren Einstieg in die Digitalisierung
ist eine Veröffentlichung des Gesamtverbands textil+mode im Rahmen des Mittelstand
4.0-Kompetenzzentrums Textil vernetzt

Herausgeber:
Gesamtverband textil+mode
Reinhardtstr. 14 - 16
10117 Berlin

info@textil-mode
T: 030 726220-47

Vereinsregister des Amtsgerichts
Charlottenburg
VR 27113 B
Hauptgeschäftsführer: Dr. Uwe Mazura

Redaktion: Ulrike Heine, Anja Merker
Gestaltung: Anja Merker
Stand: 10.2018

Bildnachweis:
Umschlag + S. 8 GDA
S. 3 @Ralf Geithe - stock.adobe.com
S. 4 @DragonImages - stock.adobe.com
S. 5 @Michael Richter
S. 6 @georgejmlittle - stock.adobe.com
S. 7 @WavebreakMediaMicro - stock.adobe.com



Digitalisierung beginnt in Ihrem Kopf.

Die digitale Transformation bringt überwiegend Chancen mit sich – sofern sie sinnvoll genutzt werden. Prozesse, Produkte und womöglich die Unternehmenskultur sind vom Wandel betroffen. Unternehmer wissen, Erfolg beginnt im Kopf und erfordert in den meisten Fällen ein völlig neues Mindset. Daher: Überdenken Sie alle unternehmerischen Prozesse und machen Sie den digitalen Wandel zur Chefsache. Gehen Sie den Weg gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern – denn deren Akzeptanz ist die Voraussetzung für Ihren künftigen unternehmerischen Erfolg.

Nicht alle Antworten und technischen Besonderheiten müssen Sie dabei sofort parat haben. Binden Sie Mitarbeiter ein, geben Impulse und probieren Neues aus – nur so finden Sie heraus, wie Sie die Digitalisierung individuell für Ihr Unternehmen nutzen können. Wichtig ist, dass Sie an der Spitze die Änderungskultur (vor) leben, um Ihr Unternehmen fit für die Zukunft zu machen.

! *Für die Textil- und Bekleidungsindustrie bedeutet das: Leben und Zukunft werden textiler – und „smart“. Bekleidung fühlt, wie es ihrem Träger geht, Heimtextilien schalten Licht ein oder aus und das Rotorblatt der Windkraftanlage erfasst während des Betriebs den eigenen Wartungszustand. Durch die vernetzte Produktion (Smart Factory), die dokumentiert und richtig verarbeitet werden (Smart Products), entstehen neue Anwendungs- und Geschäftsmodelle (Smart Services), die Sie identifizieren und nutzen sollten.*

Nehmen Sie Ihre Mitarbeiter mit.

Maßgeblich verantwortlich für den unternehmerischen Erfolg sind Ihre Mitarbeiter. Binden Sie Kollegen aller Hierarchieebenen von Anfang an ein. Möglicherweise stoßen Sie auf Vorurteile, denn die Befürchtung, dass Jobs wegfallen, ist groß. Und ja, Routinetätigkeiten werden verschwinden, dafür nehmen komplexe Arbeiten für qualifizierte Mitarbeiter zu. Binden Sie auch junge Kollegen, die mit Smartphone oder PC großgeworden sind, in die Transformationsprozesse ein. Denn „Digital Natives“ haben ein Gespür für Trends und Entwicklungen.

Gründen Sie ein Team, das sich mit den digitalen Entwicklungen in Ihrem Unternehmen beschäftigt. Dazu brauchen Sie Mitarbeiter, die sich mit den angewandten Verfahren in Ihrem Betrieb bestens auskennen. Benennen Sie einen Verantwortlichen für Ihr Digitalteam. Ihr Team benötigt ausreichend zeitliche, räumliche und finanzielle Ressourcen. Und Geduld zum Erproben erster Schritte. Mitarbeiter erhalten damit einen positiven Einstieg in das Thema, womit einer kreativen Lösungsfindung nichts im Wege steht. Seien Sie tolerant, denn womöglich gelingt nicht gleich alles so, wie Sie es sich wünschen.

! *Brechen Sie angestaubte Verhaltensmuster auf und führen neue Werte ein. Dabei kann sich die Unternehmenskultur wandeln und Managementsysteme, Regeln und Gehaltsstrukturen können sich verschieben. Wecken Sie daher kontinuierlich Begeisterung für neue Entwicklungen – gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern.*



Entwickeln Sie eine Strategie.

Ob intelligente Prozesse oder Produkte, die neue Geschäftsmodelle, beschleunigte Lieferverfahren für den Kunden oder optimierte Arbeitsabläufe für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zur Folge haben können: Eine geeignete Digitalstrategie, um interne Abläufe sinnvoll zu koordinieren, muss her! Machen Sie eine Bestandsaufnahme Ihrer unternehmerischen Prozesse: Welche Bereiche können oder sollten digitalisiert werden und welche sind es sogar bereits?

Checkliste

Wo steht mein Unternehmen bei

- ▶ der Organisation der Infrastrukturen und Arbeitsabläufe?
- ▶ den wichtigsten Kernprozessen, die während der Umstellungsphase reibungslos laufen müssen?
- ▶ den technische Voraussetzungen?
- ▶ den externen Abhängigkeiten?
- ▶ der Prüfung der Personalbedarfe?

! Werden Sie sich klar, was Ihre Dienstleistung dem Kunden letztlich an Mehrwert liefern oder Ihr Produkt können sollte.

Suchen Sie sich geeignete Partner.

Textilverbände auf Landes- oder Fachebene, Textilforschungsinstitute, Start-ups, Kunden, Dienstleister und andere Partner können wichtige Impulsgeber bei der Digitalisierung in Ihrem Unternehmen sein.

Laut Digitalverband Bitkom nutzen 43 Prozent der Unternehmen die Unterstützung von Start-ups¹. Denn gerade junge Technologieunternehmen sind ständig mit der Entwicklung neuer Lösungen beschäftigt. Gemeinsam sind Sie schneller, innovativer, agiler und wettbewerbsfähiger. Kontakte zu geeigneten Start-ups vermittelt der Gesamtverband textil+mode über sein Netzwerk Tex Started. Vergessen Sie nicht, sich auch auf Augenhöhe auszutauschen: Mittelständler – auch branchenfremde – wissen um Tipps und Tricks beim digitalen Wandel. Vorreiter, Forschungsergebnisse in die Praxis zu übertragen, sind die Textilforschungsinstitute. Drei von Ihnen sind Partner von *Textil vernetzt*. Digitalisierung wird erleb- und anfassbar – sprechen Sie uns einfach an.

! *Die Digitalisierung von Prozessen und die Individualisierung von Textilprodukten muss im Einklang mit den gewachsenen Ansprüchen des Kunden erfolgen. Möglicherweise muss Ihr Standard-Produkt um neue Funktionen erweitert werden. Hier bedarf es für jedes Unternehmen individueller Prozesse. Im Endeffekt werden sich auch textile Dienstleistungen vermehrt dem veränderten Bedürfnis des Kunden anpassen müssen.*

Denken Sie daher strategisch und setzen Sie auf Kooperationen, von denen Sie einen Mehrwert haben.

¹ Bitkom-Befragung (2016) „d!conomy – Digitalisierung der Wirtschaft 2016“



Machen Sie Ihre Mitarbeiter fit.

Neben der Einbindung Ihrer Mitarbeiter (siehe Punkt 2) ist es wichtig, Vertrauen zu schaffen, indem Sie offen kommunizieren. Klären Sie vorab, wie vorhandenes Wissen erschlossen und nutzbar gemacht und Kompetenzlücken geschlossen werden können. Denn nicht in jedem Fall muss Personal eingestellt werden. Gezielte Weiterbildungen innerhalb des Unternehmens oder externe Fortbildungen sind ebenfalls Teil der Lösung. Mit dem Perspektivwechsel erfahren Sie, was bei Ihren Mitarbeitern gut läuft und was nicht, wo Leerlauf und Routineaufgaben herrschen und worin Ihre Belegschaft bereits technisches Know-how aufweist.

Die Digitalisierung ist kein in sich abgeschlossener Prozess, die Verantwortung aller Beteiligten erhöht sich und die Rolle der Mitarbeiter wird gestärkt. Motivieren Sie Ihr Team daher langfristig. Höhere Investitionen in das Know-how Ihrer Mitarbeiter werden sich mittelfristig auszahlen.

! *In der Textil- und Bekleidungsindustrie bedarf es flexibler Produktionsprozesse. Mit der Digitalisierung von Warenbeschaffung und -eingang,*

Produktion, Vertrieb, Versand, sowie elektronischer Rechnungsstellung und -prüfung, lassen sich Gewinn und Produktivität steigern, Arbeiten effizienter ausführen und Kosten senken. Die Umstellung auf elektronische Prozesssteuerungsfunktionen (bspw. mithilfe von ERP-Systemen) sowie die Erweiterung um digitale Unterstützer wie mobile Endgeräte, Sensorik und Augmented Reality benötigt auch in Ihrem Unternehmen kompetente Mitarbeiter.

Der Kunde ist König.

Im Fokus der digitalen Transformation steht der Kunde. Gerade Mittelständler verfügen über eine besondere Nähe zu ihm. Hieraus ergibt sich ein handfester Vorteil für Ihr Unternehmen.

Digitale Lösungen sollten Sie daher immer auch mit Blick auf den Kunden und seiner Bindung an Ihr Unternehmen denken. Existenziell ist der Nutzen, den Ihr Kunde aus Ihrem Angebot filtert. Finden Sie heraus, was er benötigt, und zeigen Sie ihm gegenüber transparent, was Sie planen.

In der Textilindustrie ist insbesondere die Losgröße 1 **das** Stichwort: Individuelle Fertigung und das schnellstmöglich sind Wünsche der heutigen Käuferschaft. Der Zugang zu deren Wünschen kann durch Kundenbefragungen, Feedback oder Bewertungen bspw. mittels einer App erfolgen. Apps helfen mithilfe von Big-Data-Analyse und Kleidungssimulation die Zahl der Retouren in Onlineshops zu reduzieren. Und durch Künstliche Intelligenz (bspw. Sensorik) erweitern Sie Ihr Repertoire um individuelle und somit kundenspezifische Bedürfnisse. Hieraus können sich auch neue Geschäftsfelder ergeben (siehe Punkt 8).

! *Stellen Sie sich folgende Fragen: Was kann ich dem Kunden bieten, was er woanders nicht erhält? Sind meine Kunden zufrieden? Was lässt sich optimieren? Was soll meine Dienstleistung letztendlich dem Kunden an Mehrwert bringen? Was soll mein Produkt (in Zukunft) können?*



Daten sicher und sinnvoll nutzen.

Im Zuge der digitalen Transformation entstehen große Datenmengen. Deren Weiterverarbeitung ist den seit Mai 2018 geltenden Anpassungen im Zuge der Datenschutzgrundverordnung unterworfen. Oberste Priorität bei der Einführung und Nutzung neuer Technologien sollte daher auch bei Ihnen die Sicherheit Ihrer IT und Nutzerdaten haben. Lassen Sie sich dadurch aber nicht abschrecken. Experten von *Textil vernetzt* unterstützen Sie bei der bedarfsgerechten Suche und Umsetzung der geeigneten Technologie.

Überlegen Sie sich, welche Daten in Ihrem Unternehmen anfallen und woher diese stammen. Erzeugte Maschinendaten in der Textilindustrie lassen sich nicht ohne Weiteres auslagern. Aber die von Ihnen genutzte Software kann flexibel aus dem Internet abgerufen, oder Unternehmensdaten können sicher und nachhaltig archiviert werden. Dazu dienen Cloud Computing und Big Data, die bei der optimalen Verarbeitung der anfallenden Datenmenge unterstützen, wie auch bei der Erfassung der digitalen Profile Ihrer Kunden. Bestehende Anwendungen zu modernisieren und diese mit neuen zu kombinieren, ist ein guter Weg. Völlig neu gedacht darf natürlich auch werden.

! *Die Schlüsselfähigkeit des Unternehmens der Zukunft liegt im intelligenten und sensiblen Umgang mit Daten, denn sie sind der Rohstoff der Zukunft.*

Passen Sie Ihr Geschäftsmodell an.

Neben Produktions- und Effizienzsteigerung oder dem Erschließen neuer Märkte betrifft der digitale Wandel vielfach die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle. Künstliche Intelligenz und Embedded Software werden die zentralen Treiber in Entwicklung und Produktion sein – nicht nur im Bereich textiler Anwendungen. So werden sich physische Produkte künftig vielfach über ihre Software definieren. Diese Softwarebasierung führt zu einem völlig neuen Verständnis, bei dem Kommunikation zum zentralen Wegbereiter der Digitalisierung wird. Die Entwicklung der Software wird zunehmend durch intelligente, selbstlernende Systeme vorangetrieben.

! *Um neue Geschäftsideen zu entwickeln, empfiehlt sich die Design Thinking-Methode: Sie eruieren und prüfen geeignete Themenfelder, leiten Kundenbedarfe ab, entwickeln einen Prototypen und legen diesen nach erfolgreichem Test als neues Geschäftsmodell fest bzw. integrieren ihn in ein bestehendes – Textil vernetzt zeigt, wie die Methode sinnvoll angewandt wird und hilft bei der Ideenfindung.*

Kunden wollen da einkaufen, wo sie sich gerade aufhalten. Mittels Künstlicher Intelligenz können Kunden mit individualisierten Produktempfehlungen gezielt angesprochen werden (Targeting).



Keine Angst vor neuen Technologien.

Kommen wir zum Wesentlichen: Ihre Investition in den digitalen Wandel. Jedes Unternehmen benötigt unterschiedliche IT-Komponenten, um den laufenden Betrieb zu gewährleisten und neue Technologien einzuführen.

Verschaffen Sie sich einen Überblick, wohin Ihre digitale Reise gehen soll. Nutzen Sie Förderprogramme, die sich speziell an Mittelständler richten – bei der Auswahl kann *Textil vernetzt* helfen. Die Umstellung auf digitale Lösungen wird zunächst Kosten verursachen. Mittelfristig lassen sich Kapazitäten jedoch optimieren und Maschinen besser instandhalten. Produkte können intelligent und in Echtzeit gefertigt sowie Kunden über sämtliche Schritte der Herstellung informiert werden. Die transparente Darstellung von Herkunft, Materialien und Produktionsschritten können bspw. Ihre Services für die Kunden sein.

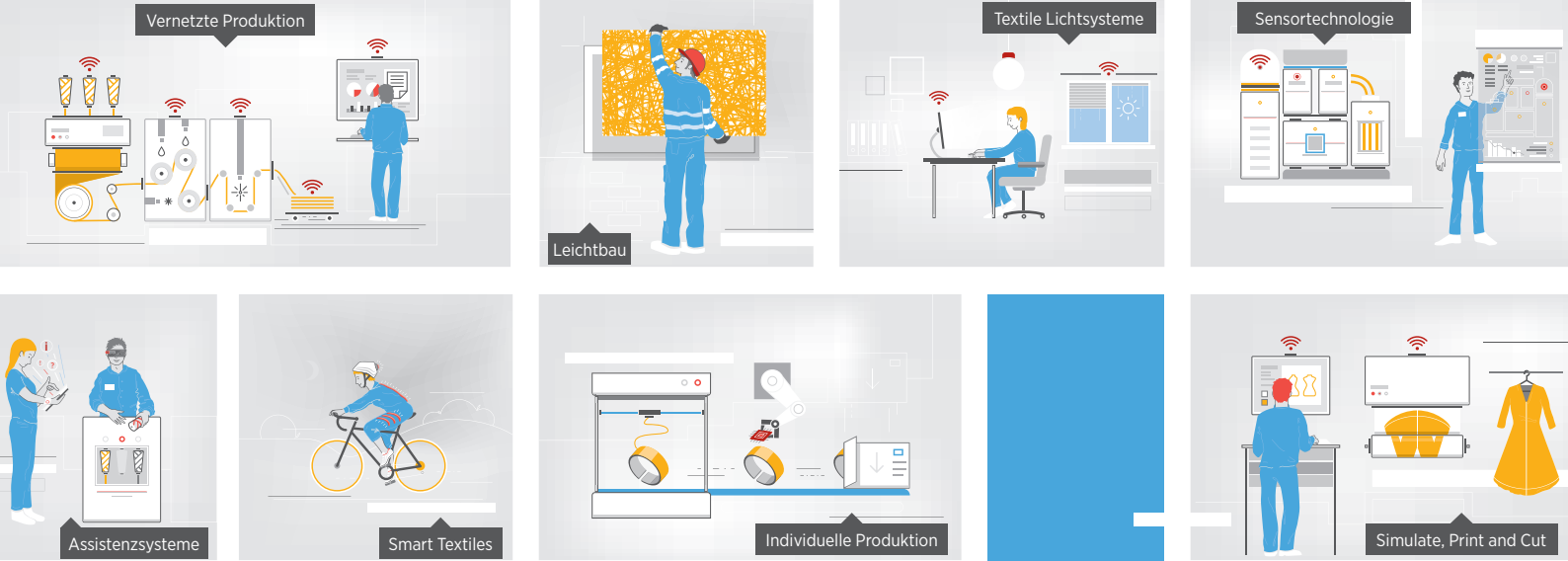
! *IT-Systeme lassen sich in der Regel nachrüsten und erweitern. Ob elektronische Rechnung, Cloud-Lösungen, ERP- und/ oder CRM-Systeme, Augmented Reality – aktuelle Technik ist ein Faktor für Ihren Erfolg bei der Digitalisierung Ihres Unternehmens.*

Was bleibt? Weiter denken.

Lassen Sie sich inspirieren. Erweitern Sie Ihren Horizont und denken Sie breitgefächert! Denn Wettbewerber kommen aus verschiedenen Richtungen. Behalten Sie Entwicklungen von Technologieunternehmen oder digitaler Plattformen daher im Auge.

Tauschen Sie sich mit Gleichgesinnten aus, um ein Gefühl dafür zu bekommen, was möglich sein kann. Eine gute Basis hierfür sind die Veranstaltungen von *Textil vernetzt*. Vergessen Sie aber nicht, die eigenen Prozesse genau unter die Lupe zu nehmen, z. B. durch Erstellung eines digitalen Zwillings Ihres Unternehmens. Visualisieren Sie Ihre aktuellen Unternehmensabläufe, reichern Sie sie mit weiteren Daten an und drehen Sie digital an Stellschrauben. Zum Beispiel liefern Daten aus der laufenden Produktion sowie Daten über das Wetter, Raumklima und Temperatur oder Handelsbedingungen wichtige Informationen und helfen, Zusammenhänge zu erkennen. Daraus können Handlungsempfehlungen abgeleitet und so die Produktion optimiert werden. Auch eine verbesserte Kontrolle über die physische Funktionsbereitschaft Ihrer Maschinen verbessert die Produktivität in Ihrem Unternehmen. Daher: Nur wer seine Expertise genau kennt und sich neuen Möglichkeiten nicht verschließt, wird auch auf Dauer erfolgreich bleiben.

! *Denken Sie Ihre Prozesse, Produkte und Dienstleistungen neu. Probieren Sie in Ihrem virtuellen Unternehmen aus, was sich wie verändert, wenn die Vorschläge Ihrer Kunden und Mitarbeiter um gesetzt würden. Oder wie sich Ihre Produktion verändert, wenn andere oder zusätzliche Faktoren ins Spiel kommen. Nutzen Sie die Potenziale der Digitalisierung und seien Sie beim nächsten großen Strukturwandel in der Textil- und Modeindustrie dabei.*



Was ist Textil vernetzt?

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Textil vernetzt setzt sich aus den vier Partnern Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung Denkendorf (DITF), Institut für Textiltechnik (ITA) der RWTH Aachen University, Hahn-Schickard und Sächsisches Textilforschungsinstitut (STFI) unter Leitung des Gesamtverbandes textil+mode zusammen.

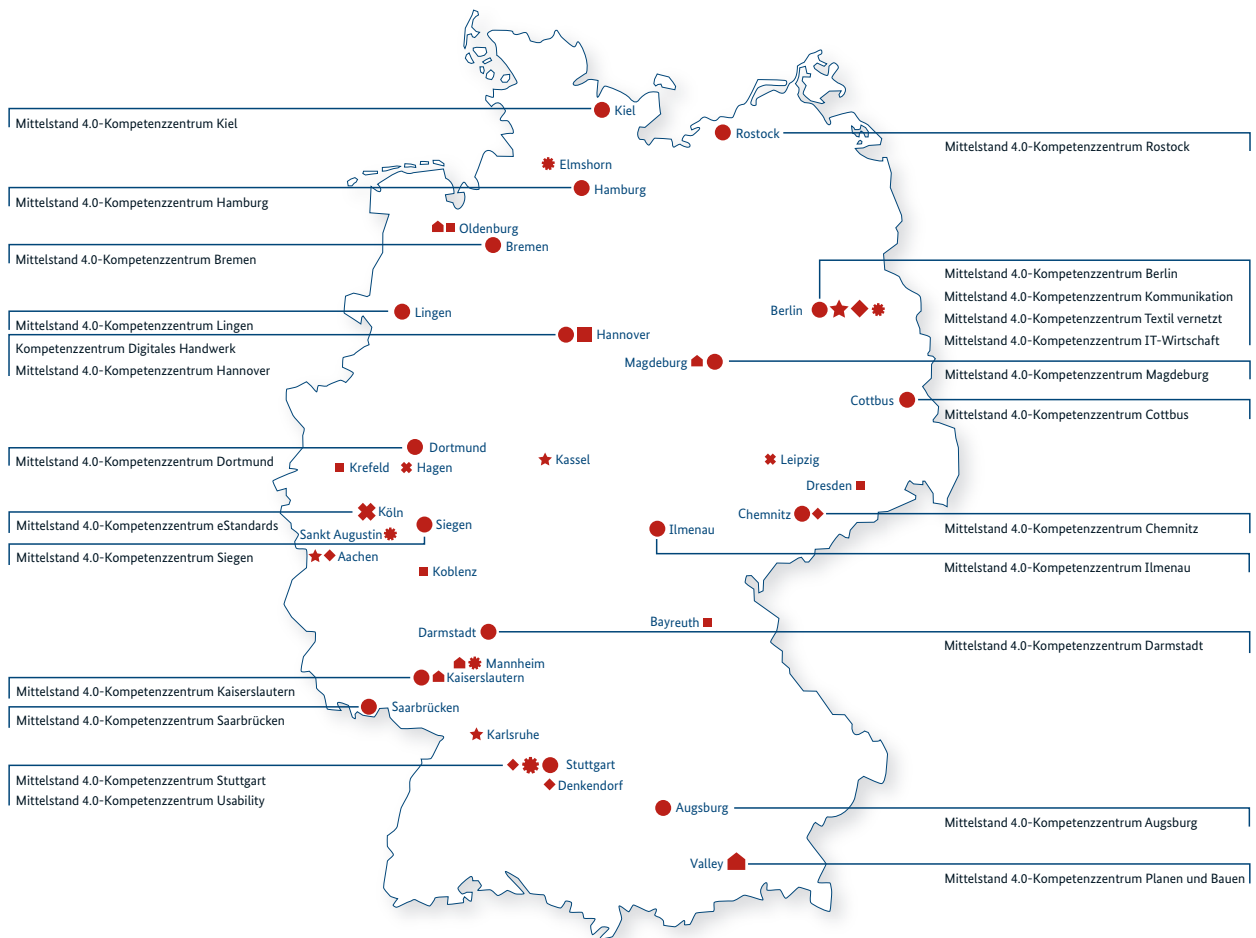
Dabei stehen die Schwerpunkte Arbeit 4.0, vernetzte Produktion, durchgängiges digitales Engineering und smarte Sensortechnik im Mittelpunkt. Textil vernetzt ist Teil des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital“, der vom BMWi initiiert wurde, um die Digitalisierung in KMU und dem Handwerk voranzutreiben. Unter www.textil-ernetzt.de finden Sie weitere Informationen zu Textil vernetzt.

Was ist Mittelstand-Digital?

Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geförderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Best-Practice-Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital. Der DLR Projektträger begleitet im Auftrag des BMWi die Projekte fachlich und sorgt für eine bedarfs- und mittelstandsgerechte Umsetzung der Angebote. Das Wissenschaftliche Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste (WIK) unterstützt mit wissenschaftlicher Begleitung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit. Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de

Die Projektpartner:





- Kompetenzzentren der Förderinitiative „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“
- Kompetenzzentrum Digitales Handwerk ■ Regionale Schaufenster Digitales Handwerk
- ✱ Kompetenzzentrum Usability ✱ Regionale Anlaufstellen Usability
- ★ Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft ★ Regionale Stützpunkte IT-Wirtschaft
- ◆ Kompetenzzentrum Textil vernetzt ◆ Regionale Schaufenster Textil vernetzt
- ✱ Kompetenzzentrum eStandards ✱ Offene Werkstätten eStandards
- Kompetenzzentrum Planen und Bauen ■ Regionale Anlaufstellen Planen und Bauen

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Textil vernetzt
Reinhardtstr. 14 - 16
10117 Berlin

T: +49 30 726220-47

www.textil-vernetzt.de

Mittelstand-
Digital 

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages